Zeitschrift: Neujahrsblätter für Jung und Alt

Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg

Band: 11 (1900)

Rubrik: Tagesanbruch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aber was in diesen Landen Er genossen und bestanden,
All die Summen des Bestrebens Schreibet Gott ins Buch des Lebens,
Ihm dort oben zu vergelten, In den ewig lichten Welten.
Denn so viel der Menschenkinder Kommen noch zur Erd' herein:
Ihre Schwachheit wird nicht minder Und ihr Glück nicht größer sein.
Dunkel sind die Erdenpfade, Unser Licht nur Gottes Gnade."

Tagesanbruch.

Droben strahlet schon der Himmel,
Noch im Schatten liegt das Thal;
Hell und golden auf den Höhen
Liegt der erste Sonnenstrahl.

Neu belebend, frisch und duftig
Weht der junge Morgenwind;
Von den Bergen zu den Tiefen
Zieht er nieder leis und lind.

Mählich nur, wie lichte Wogen,
Wie ein goldner Wellenschlag,
Mild verdrängend Nacht und Schlummer,
Sinkt zu Thal der junge Tag.

All die zarten Halmesspitzen
Schimmern licht im Perlentau;
Wie von Demantglut durchzogen
Strahlt die holde, junge Au.

Aus den Zweigen, aus den Büschen
Tönet schon der helle Chor
Muntrer Vögelein und steiget
Dankesfroh zu Gott empor.

Und ich falte tief ergriffen
Zum Gebete meine Hand,
Fleh'nd, daß Gottes Vatersegen
Ströme übers ganze Land.

So vom Morgenstrahlenkranze
Sanft durchwärmet und durchglüht,
Fühle ich, wie heil'ger Friede
Still durch meine Seele zieht.

Friedrich Autenheimer.

Am Anfang dieses Jahrhunderts trat beim Schmied in der Stilli ein Geselle Autenheimer ein, der sich aus Krönstadt im jetzigen Großherzogtum Baden herschrieb. Es war damals eine krause Zeit: alte Staatswesen verschwanden, neue bildeten sich — wie in einem Fluß, wo jeden Augenblick andere Wellenformen erscheinen. Der junge, tüchtige Schmied hatte seinerseits das Wandern satt; Land und Leute an der Aare gefielen ihm wohl; er gründete bald ein eigen Haus und kaufte auch das Bürgerrecht. Aber als seine Familie auf ein Dutzend Köpfe angewachsen war, starb ihr der Vater weg.